

CEN Newsletter November 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem das Pariser Klimaabkommen 2015 von Jubelrufen begleitet war, stellte sich schon bald Ernüchterung ein. Wie realistisch ist es, die Ziele zu erreichen? Sechs Jahre und fünf Klimaverhandlungen später geht es aktuell in Glasgow nicht darum, neue Ziele zu verhandeln – das 1,5 Grad-Ziel besteht weiter. Es geht vor allem um Fragen der Umsetzung und der Klimagerechtigkeit. Ein Team aus dem Klimaexzellenzcluster CLICCS ist vor Ort, um die Verhandlungen wissenschaftlich zu untersuchen. Lesen Sie [hier](#), mit welchen Erwartungen Stefan Aykut und Jan Wilkens nach Glasgow gereist sind.

Mehr über die Umsetzung der Klimaziele und weitere spannende Themen aus der Klimaforschung finden Sie in unserem regelmäßig erscheinenden Magazin [CLICCS Quarterly](#).

Und noch ein Tipp: Bis zum 3. Januar 2022 können sich Nachwuchswissenschaftler:innen aus der Klima- und Erdsystemforschung für den [Wladimir Köppen Preis](#) bewerben.

Und nun viel Freude beim Lesen und Stöbern im neuen CEN Newsletter!

[Hier](#) können Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder den Newsletter abbestellen.

Folgen Sie uns auch auf [Twitter](#).

Neues aus der CEN und CLICCS Forschung



Beben und Tsunami vor Samos untersucht

Geophysiker:innen des CEN haben den Meeresboden in der Ägäis nach geologischen Strukturen untersucht, die Beben und Tsunamis auslösen können. Die Daten sind die Basis, um zukünftig Risiken für die Region abzuschätzen.

[Mehr Informationen](#)



Wasserrad oder Dieselpumpe?

Im Terrassenfeldbau kommen traditionelle Wasserräder ohne Treibstoff und Strom aus. So werden Emissionen und Kosten eingespart. Wie viel genau, untersuchte Katharina Heider in Südspanien.

[Mehr Informationen](#)



Mit Fachartikeln in anderen Sprachen die Biodiversität schützen

Wissenschaftliche Fachartikel über Natur- und Artenschutz sind nicht nur auf Englisch, sondern auch in anderen Sprachen verfasst. Die Informationen bleiben so oft unentdeckt – und werden jetzt umfassend zugänglich gemacht.

[Mehr Informationen](#)



Küstenerosion auf den Malediven: Ist der Klimawandel die alleinige Ursache?

Ein Forschungsteam hat auf den Malediven untersucht, zu welchem Anteil der Klimawandel und andere Prozesse die Küsten verändern. Beate Ratter befragte die Bevölkerung und analysierte Governancestrukturen. Ziel ist, die Inseln an den Meeresspiegelanstieg anzupassen.

[Mehr Informationen](#)



Auf der Suche nach Gewittern

Bastian Kirsch untersucht Gewitter. Vor allem die kalten Luftmassen, die Cold Pools, die sich darunter ansammeln und wiederum neue Gewitter auslösen können. Erstmals konnte er messen, welche Faktoren die Temperatur der Cold Pools beeinflussen.

[Mehr Informationen](#)



„Viele denken bei Klimawandel an Bangladesch oder Kalifornien“

Die Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz war verheerend. Beate Ratter erklärt, was wir daraus lernen können – für künftige Extremwetterereignisse und für die Anpassung an den Klimawandel.

[Mehr Informationen](#)



Verstärken Wolken die globale Erwärmung?

Im Rahmen der Messkampagne EUREC⁴A untersucht ein internationales Wissenschaftsteam die Rolle der Wolken im Klimasystem – denn diese könnten die globale Erwärmung verstärken. Die Daten sollen auch dazu dienen, eine neue Generation von Klimamodellen zu entwickeln.

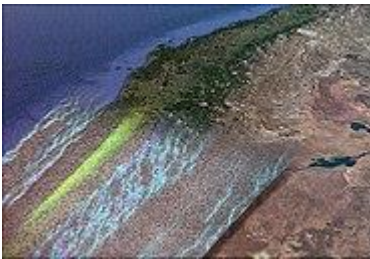
[Mehr Informationen](#)



Kohlenstoffspeicherung in Küstenökosystemen erhöhen

In einem neuen Forschungsverbund untersuchen Wissenschaftler:innen, wie mehr Kohlenstoff in den Ökosystemen der Küsten gespeichert werden kann. Ein wichtiger Beitrag, um CO₂-Emissionen auszugleichen. Beate Ratter und Kai Jensen vom CEN sind beteiligt.

[Mehr Informationen](#)



Experimente stellen Gebirgsbildung der Südanden infrage

Durch die Verschiebung zweier Kontinentalplatten entstehen und verändern sich die Anden seit Millionen Jahren. Doch welche geodynamischen Prozesse laufen dabei ab? Oliver Eisermann bildete diese im Labor für experimentelle Tektonik nach.

[Mehr Informationen](#)



Dorsch in der westlichen Ostsee hat Kipppunkt überschritten

Der Dorschbestand der westlichen Ostsee ist zusammengebrochen. Das zeigt eine neue Studie, die unter Leitung von Christian Möllmann entstand. Sowohl der Klimawandel als auch Überfischung haben dazu geführt und verhindern nun eine schnelle Erholung.

[Mehr Informationen](#)

Gastbeiträge im Hamburger Abendblatt



Natürliche Flussauen schützen das Klima

Auenböden speichern Kohlenstoff und gleichen so Emissionen aus. Doch es gibt Unterschiede. Sie speichern mehr, wenn die Böden bewachsen sind und regelmäßig überschwemmt werden. Dies hat Adrian Heger an den Ufern der Elbe erforscht.

[Mehr Informationen](#)



Sturmprognose: Wenn der Meeresboden zittert

Die Erdkruste am Meeresboden ist stets ganz leicht in Bewegung – zum Beispiel durch Wellen oder Stürme. Céline Hadziioannou untersucht dies mit feinen seismischen Messgeräten und konnte jetzt eine neue Quelle für diese Bewegungen an der Nordseeküste nachweisen.

[Mehr Informationen](#)



So lässt sich vor Wetterextremen verlässlich warnen

Patrick Pieper erforscht, wie sich Wetterextreme mehrere Monate im Voraus prognostizieren lassen. Das klappt für La Niña- und El Niño-Ereignisse im Pazifik schon sehr gut. Diese können weltweit Dürren und Überschwemmungen auslösen.

[Mehr Informationen](#)

Aus dem CEN/Veranstaltungen



Ist dem Ozean eigentlich auch mal kalt?

Meerwasser enthält Salz und fühlt sich ziemlich kalt an. Aber schmeckt Meerwasser überall gleich salzig? Johanna Baehr beantwortete diese Frage im Rahmen der Kinder-Uni und erklärte, ob dem Ozean eigentlich auch mal warm oder kalt ist.

[Zum Video](#)



Offene Ringvorlesung: Our House Is Still on Fire

Die Themen der Ringvorlesung reichen von Divestment über den IPCC-Bericht bis hin zu Indigenen Gemeinschaften und der Fleischindustrie. Die Vorträge sind für alle Interessierten im Livestream zu sehen oder nachträglich abrufbar.

[Mehr Informationen](#)



Universität Hamburg gratuliert ihrem emeritierten Professor Klaus Hasselmann zum Nobelpreis für Physik

Universität Hamburgs emeritierter Professor Klaus Hasselmann wurde mit dem Nobelpreis für Physik geehrt. Hasselmanns Arbeiten haben maßgeblich zum Verständnis der globalen Erwärmung und zum Beitrag des Menschen an dieser Entwicklung beigetragen.

[Mehr Informationen](#)



Den Ozean vorhersagen

Beim internationalen Ocean Lab „A predicted ocean“ haben Expert:innen aus vielen Ländern über den Zustand und die Zukunft der Meere diskutiert. Detlef Stammer hatte den Vorsitz der Veranstaltung, die im Rahmen der UN-Ozeandekade stattfand.

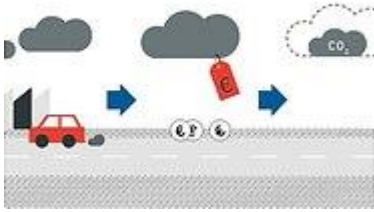
[Mehr Informationen](#)



Klimaextreme: eine Professur zur rechten Zeit

Jana Sillmann tritt die neue Professur für „Klimastatistik und Klimaextreme“ an. Im Exzellenzcluster CLICCS erforscht die Geo-Ökologin, was Starkregen und Hitzewellen für uns bedeuten und wie wir mit den Risiken umgehen können.

[Mehr Informationen](#)



Deutsche Klimaforschung informiert: Kompakte Infos auf 10 Karten

Der Klimawandel ist real und gefährlich. Aber wir können auch etwas tun – die Mitglieder des Deutschen Klimakonsortiums (DKK), darunter das CEN, haben wichtige Eckdaten kurz und knapp auf zehn digitalen Karten zusammengefasst.

[Mehr Informationen](#)

Der CEN Newsletter ist ein Angebot des

Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN)
Universität Hamburg
Bundesstraße 53
20146 Hamburg
Deutschland

Tel.: +49 40 42838-4327/-3773
Fax: +49 40 42838-4938

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Ute Kreis
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit CEN
Tel.: +49 40 42838-4523
E-Mail: ute.kreis@uni-hamburg.de

Der Newsletter wird automatisiert verschickt. Kritik, Probleme oder Anregungen zum Newsletter schicken Sie bitte an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des CEN.

[Kontakte zur Redaktion](#)

[CEN auf Twitter](#)

Abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine Mail an cen@uni-hamburg.de mit dem Betreff „Unsubscribe“. Oder Sie melden sich [an dieser Stelle](#) selbst ab.

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.